



Siebenschläfer | Foto: NABU/Benedikt Sunderhaus

Naturschutznachrichten

Nr. 17 • 22. Dezember 2013 | Höhlenbaumkartierung • Gefährliche Nisthilfen • Weihnachtsfeiern • Igelunterschlupf • Straßenbahnausbau in Probstheida • Stunde der Wintervögel • Die heimliche Welt der Bilche

Liebe Naturfreunde,

das Jahr 2013 – wieder ein ereignisreiches für den Naturschutzbund Leipzig – geht langsam zu Ende. Wir hoffen, dass Sie angenehme Feiertage erleben können und wünschen Ihnen für das Jahr 2014 alles Gute!

Schon zum Beginn des neuen Jahres bietet der NABU wieder interessante Veranstaltungen an, zu denen Sie herzlich eingeladen sind: Am ersten Januarwochenende findet die bundesweite „Stunde der Wintervögel statt“; wir hoffen dass sich Leipziger Vogelfreunde möglichst zahlreich beteiligen und bieten auch Vogelführungen an, bei denen man die Tiere gemeinsam mit anderen beobachten kann. Am 6. Januar findet wie immer am ersten Montag im Monat unsere Vortragsveranstaltung im Naturkundemuseum statt. Diesmal wollen wir das heimliche Leben der Bilche und die Mitmachaktion „Nussjagd“ vorstellen. Diese bietet ebenso wie die „Stunde der Wintervögel“ jedem die Möglichkeit, sich aktiv an der Naturschutzarbeit zu beteiligen und wertvolle Daten zu sammeln. Unsere Höhlenbaumkartierung in Leipzig zählt ebenfalls zu diesen Mitmachaktionen, die auch schon recht erfolgreich begonnen hat. Sie können sich gerne daran beteiligen. Außerdem hoffen wir weiter auf Grünspecht-Meldungen: Informieren Sie uns, wo und wann Sie den Vogel des Jahres 2014 entdeckt haben per Mail an Gruenspecht@NABU-Leipzig.de!

Das weitere Veranstaltungsprogramm 2014 ist inzwischen zum großen Teil geplant, wir werden Sie mit den Naturschutznachrichten sowie unseren Onlineangeboten im Internet, auf Twitter und bei Facebook darüber weiterhin informieren.

Während der NABU Leipzig vor allem intensiv auf den Gebieten Artenschutz, Biotoppflege und Umweltbildung arbeitet, ist es manchmal unerlässlich außerdem auch unsere Stimme im Interesse von Natur und Umwelt zu erheben. Unter anderem versuchen wir zum Beispiel gemeinsam mit Anwohnern und anderen Naturschutzverbänden eine naturverträgliche Trassenführung beim geplanten Straßenbahnausbau in Probstheida zu erreichen. Ebenfalls gemeinsam mit zahlreichen anderen Vereinen und Initiativen aus ganz Deutschland wollen wir am 18. Januar an einer Demonstration in Berlin teilnehmen, die sich gegen die Agrarindustrie und ihre negativen Folgen für Natur, Umwelt, Klima und Tierschutz richtet.

Über diese und weitere aktuelle Themen informiert diese neue Ausgaben der NABU-Naturschutznachrichten.

Der Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig

Das Bild der Woche

Naturfreunde, die in Leipzig und Umgebung mit der Kamera unterwegs sind, können ihre schönsten Fotos an den NABU-Regionalverband schicken, der regelmäßig ein „Bild der Woche“ im Internet veröffentlicht. Wer mitmachen will, kann sein Digitalfoto und einen kurzen Kommentar per E-Mail senden: info@NABU-Leipzig.de.

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=97&Itemid=50



Foto: Daniela Dunger



Foto: Karsten Peterlein



Foto: Fabian Haas

Hilfe für die Vogelwelt

NAJU-Kindergruppe „Parthefrösche“ hat Nistkästen gebaut



Foto: Mario Vormbaum

Es gibt viele Vogelarten, die in Höhlen oder Halbhöhlen brüten. Sie finden solche Nistmöglichkeiten vorwiegend in alten Bäumen mit ihren Hohlräumen und Astlöchern. Doch solche Bäume sind Mangelware in unserer Landschaft, insbesondere in einer Stadt wie Leipzig. Deshalb hilft der Naturschutzbund NABU mit Nistkästen. In verschiedenen Park-, Friedhofs- und Grünanlagen betreut der NABU in Leipzig rund 400 Bruthilfen, und fast alle sind jedes Jahr belegt. Das zeigt, wie sehr die Vogelwelt auf solche Nistmöglichkeiten angewiesen ist.

Jährlich müssen die Vogelkästen gesäubert und repariert werden, außerdem werden an geeigneten Stellen neue Nisthilfen aufgehängt. Auch die Kindergruppe des NABU Plaußig-Portitz hilft dabei tatkräftig mit. So hatten die „Parthefrösche“ am 23. November wieder Kinder im Grundschulalter zum Nistkastenbau eingeladen. In der Plaußiger Naturschutzstation wurde zwei Stunden lang geschraubt, gehämmert und gepinselt. Die Bruthilfen sollen am Naturlehrpfad im Plaußiger Wäldchen aufgehängt werden, so dass hier Meisen, Gartenrotschwänze und Stare im kommenden Frühjahr weitere Nistmöglichkeiten finden.

Die neuen Nistkästen wurden so konstruiert, dass sie möglichst gut gegen Nesträuber abgesichert sind. So wurden beispielsweise die Bodenbretter wesentlich tiefer angebaut als bisher üblich. Das erschwert insbesondere Waschbären, das Gelege zu erreichen.

Weitere Nisthilfen können künftig auch auf den Friedhöfen der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Plaußig-Hohenheida aufgehängt werden. Das hat die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz mit dem Kirchenvorstand verabredet. Auf dem Friedhof sind aber auch andere Aktivitäten für Natur- und Artenschutz möglich. Künstliche Nisthilfen für Höhlenbrüter sind immer nur zweite Wahl,

wichtiger ist der Erhalt alter Bäume mit natürlichen Höhlen. Der NABU will diese besser schützen und den Höhlenbaumbestand im ganzen Stadtgebiet erfassen. Wer dabei mithelfen will, kann sich beim NABU-Regionalverband Leipzig melden. Mit der Aktion will der NABU auch dem Grünspecht helfen, der 2014 Vogel des Jahres und ebenfalls auf alte Bäume angewiesen ist, in denen er sich seine Bruthöhle zimmert, die später auch von anderen Tierarten als Unterschlupf genutzt werden kann. [Wer einen Grünspecht entdeckt, kann den NABU benachrichtigen, beispielsweise per E-Mail an Gruenspecht@NABU-Leipzig.de](mailto:Gruenspecht@NABU-Leipzig.de)

Wo wohnt der Vogel des Jahres?

NABU sucht Helfer für Höhlenbaumkartierung in Leipzig



Foto: Karsten Peterlein

Kurz nach der Bekanntgabe des Grünspechts als Vogel des Jahres 2014 hatte der NABU-Regionalverband Leipzig beschlossen, Höhlenbäume zu kartieren, um die Lebensräume des stadtweltweit verbreiteten Spechts zu ermitteln und langfristig zu schützen. Seine Bruthöhlen nutzt der Grünspecht oft nur ein Jahr, doch viele Nachmieter, zum Beispiel Stare, Kleiber oder Fledermäuse, freuen sich über die Wohnungsangebote. Wer mitmachen will, kann sich beim NABU Leipzig melden. Einige Kartierer haben sich schon gefunden. Bei ihren Einsätzen im November und Dezember wurden bisher 128 Bäume mit insgesamt 221 Höhlen erfasst, um diese Bäume und die darin lebenden Tiere besser schützen zu können. Dafür arbeitet der NABU mit dem Leipziger Amt für Stadtgrün und Gewässer zusammen.

Nun werden weitere Mitstreiter gesucht; bis März 2014 soll etwa einmal pro Woche zwei Stunden lang kartiert werden. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich gerne beim NABU Leipzig melden!

http://nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=7&Itemid=41

Artgerechtes Vogelfutter im Angebot

Wer Vögel im Winter füttert, meint es gut und kann den Tieren tatsächlich helfen, wenn man sich an ein paar wichtige Regeln hält. Tipps dazu gibt es beim NABU Leipzig. Beispielsweise sollte man für die verschiedenen Vogelarten geeignetes Futter verwenden. Der NABU erklärt Vogelfreunden gerne, wie man sich dieses selbst mischen kann, und außerdem wurden schon ein paar Beutel mit Vogelfutter vorbereitet, die man im NABU-Naturschutzbüro in Gohlis kaufen kann.

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=337

Foto: René Sievert



Gefahr für Singvögel

NABU Leipzig warnt vor Vogelnistkästen aus Pappe



Dieser Vogelnistkasten aus Pappe ist vollkommen ungeeignet für den praktischen Einsatz und eine Gefahr für die Vogelbrut.

Fotos: Karsten Peterlein

Die Wintermonate sind für das Bauen und Aufhängen von Nistkästen gut geeignet.

Wer sich die Nisthilfen selbst zusammensammeln möchte, kann sich vom NABU Leipzig beraten lassen oder Fachliteratur zurate ziehen. Viele wollen aber lieber das Angebot in Bau- und Gartenmärkten nutzen. Leider sind dort aber viele Nisthilfen im Sortiment, die nicht für die Vogelwelt geeignet sind, beispielsweise weil Bauart, Maße, Material oder Verarbeitung nicht den Erfordernissen entsprechen. Ein besonders fragwürdiges Angebot hat NABU-Vogelschutzexperte Karsten Peterlein in einem Gartenmarkt entdeckt: einen Vogelnistkasten aus Pappe!

Mit dieser „Bruthilfe“ würde man mehr Schaden anrichten als Nutzen erzielen, deshalb ist vom Kauf dringend abzuraten. Wasser kann von allen Seiten in diesen Pappnistkasten eindringen, das Material würde sich mit Wasser voll saugen, und Schimmelbildung wäre vorprogrammiert. Außerdem ist der Karton so leicht, dass er bei Wind nicht stabil hängen bleibt. Spechte und Rabenvögel können die dünnen Pappwände sehr leicht öffnen. Die glatten Innenwände erschweren den Vögeln den Ausstieg und die Grundfläche des Kastens ist mit 11 x 9 Zentimetern viel zu klein. Katzen, Marder oder Waschbären haben diesen leichten Karton ganz schnell mit ihren Krallen vom Baum gerissen. Zudem sind Sitzstangen vor Einfluglöchern nach neuen Erkenntnissen grundsätzlich eine Gefahr für die Jungvögel, denn die Vögel eltern benötigen sie nicht, Beutegreifer können sie aber als Kletterhilfe nutzen. Eine erfolgreiche Vogelbrut ist in einem Pappnistkasten nicht zu erwarten. Das Ziel, mit dem Aufhängen von

Bruthilfen etwas Sinnvolles für den Artenschutz zu tun, kann mit diesem Nistkasten nicht erreicht werden.

Besser ist es also, sich einen Nistkasten selbst zu bauen. Zu empfehlen ist dafür die NABU-Broschüre „Wohnen nach Maß“. Sie enthält viele praktische Tipps und Bauanleitungen und kostet 2 Euro zzgl. Versandkosten. Bestellen kann man sie beim NABU Leipzig telefonisch unter 0341 6884477 oder per E-Mail an info@NABU-Leipzig.de. Außerdem kann man sie auch direkt im NABU-Naturschutzbüro in der Corinthstraße 14 kaufen.



Weihnachtsfeier im Naturschutzbüro

NABU Leipzig hat ehrenamtliche Helfer eingeladen

Ein ganzes Jahr haben sich mehr als 80 ehrenamtliche Helfer für Natur- und Artenschutz sowie den NABU Leipzig engagiert. Sie haben Biotope gepflegt, Vögel gezählt, Kröten und Enten gerettet, Nistkästen aufgehängt und Mauerseglerkästen gereinigt, Wanderungen und Naturerlebnistage organisiert sowie Veranstaltungen für Schulklassen und Kindergartengruppen, oder sie haben für Unterhaltung an zahlreichen Infoständen gesorgt oder dafür, dass im Naturschutzbüro alles läuft und vieles mehr. Als Dankeschön waren alle Helfer zu einem gemütlichen Nachmittag im Advent eingeladen.

Wer im nächsten Jahr mitfeiern möchte, wird Naturschutzmacher beim NABU Leipzig:

http://nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=4&Itemid=38

Naturschutz - Macht Sinn. Macht Spaß. Mach mit!



Fotos: Karsten Peterlein

Weihnachtsfeier der „Parthefrösche“

Kindergruppe des NABU Plaußig-Portitz freut sich 2014 auf neue Unternehmungen



Die „Parthefrösche“ mit ihren neuen NABU-Mützen.

Foto: Karsten Peterlein

Das war ein ereignisreiches Jahr für die „Parthefrösche“. Die Kindergruppe des NABU Plaußig-Portitz hat viel für Natur und Umwelt geleistet und viel über die heimische Natur gelernt. Die jungen Naturschützer haben in einem unbewohnten Schloss an der Mulde Fledermäuse beobachtet, einen Imker, den NABU-Biberhof Torgau, das Igelschutzzentrum und den Leipziger Wildpark be-

sucht. Außerdem gab es zahlreiche Ausflügen in die nähere Umgebung von Plaußig und ins Plaußiger Wäldchen. Dabei haben die „Parthefrösche“ nicht nur Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt erfahren, sie haben auch ganz praktisch etwas für den Artenschutz getan, beispielsweise Vogelnisthilfen aufgehängt und Müll eingesammelt.



Zusammen mit NABU-Vogelschutzexperte Karsten Peterlein (2.v.r.) haben die „Parthefrösche“ bei ihrer Weihnachtsfeier Futterglocken für Vögel gebastelt.
Foto: NABU Plaußig-Portitz

Zum Jahresabschluss hatte sich die NAJU-Kindergruppe am 14. Dezember 2013 mit Eltern, Betreuern und Unterstützern in der Naturschutzstation Parthenaue zu einer kleinen Weihnachtsfeier getroffen. Es gab leckeres Weihnachtsgebäck, Kaffee, Tee und Saft, aber selbst bei dieser Gelegenheit haben die „Parthefrösche“ auch an die heimische Tierwelt gedacht: Zusammen mit Karsten Peterlein vom NABU-Arbeitskreis „Vogelschutz in der Stadt“ haben die Kinder Futterglocken für Vögel gebastelt. Dafür füllt man geeignete Körner zusammen mit heißem Fett in vorher präparierte Tonblumentöpfe, die später aufgehängt werden und hungrigen Vögeln durch die kalte Jahreszeit helfen. Am Ende konnte sich jeder eine Futterglocke mit nachhause nehmen.

Für viel Spaß sorgte auch ein Naturschutzquiz. Christoph Knappe, Vorsitzender der NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz, hat getestet, was sich die Kindern von ihren zahlreichen Naturschutzaktionen gemerkt haben: Wie heißt die kleinste Meise, wie fangen Fledermäuse Falter, welches Tier ist ursprünglich nicht bei uns heimisch gewesen, wie leben Biber und so weiter. Fast alles wussten die kleinen Naturforscher, nur zweimal lagen sie daneben, wussten nicht, dass Fledermäuse ihre Jungen nicht füttern, sondern säugen und dass Honigbienen am Lebensende nicht als Baumeisterin, sondern als Wasserträgerin für ihr Volk arbeiten. Doch das hätten wohl auch viele Erwachsene nicht besser gewusst.

Ein großes Lob gab es daher auch von René Sievert, dem Vorsitzenden des NABU-Regionalverbands Leipzig. Als Weihnachtsgeschenk hatte er für jeden Schirmmützen mitgebracht – in NABU-blau und mit Storchenlogo. Damit hat er sich auch für die fleißige Naturschutzarbeit der jungen NABU-Mitglieder im Leipziger Stadtteil Plaußig-Portitz bedankt.

Auch Kindergruppenleiter Mario Vormbaum hatte noch für jeden etwas mitgebracht: Er hatte einen bebilderten Jahresrückblick zusammengestellt und konnte nun die bunten A5-Hefte verteilen. Damit können die jungen Naturschützer nun allen zeigen, was sie 2013 erlebt und geleistet haben, können die gemeinsame Zeit noch einmal Revue passieren lassen und alles nachlesen.

In der Dämmerung haben die jungen Naturschützer noch Tierstimmern im Freien imitiert und versucht, sich gegenseitig im Dunkeln zu fangen. Mit einem Ausblick auf ihr nächstes Halbjahresprogramm endete dann die Weihnachtsfeier der „Parthefrösche“. Über die geplanten Veranstaltungen des NABU Plaußig-Portitz und seiner Kindergruppe können sich interessierte Naturfreunde, Eltern und Kinder auch im Internet informieren: www.NABU-Leipzig.de/Plaussig-Portitz.



Abbildung: NABU

Projekt Umweltschule

Umweltgruppe der 24. Grundschule hat einen Igelunterschlupf gebaut

Um den Winter verbringen zu können, benötigen Igel einen sicheren Unterschlupf; am besten geeignet sind Laub- und Reisig- oder Totholzhaufen; darin suchen sich Igel gerne einen Hohlraum, um ihn für ihr Nest auszupolstern. Wenn im Garten für einen großen Reisighaufen nicht genug Platz ist, kann man den Igel aber auch eine komfortable Behausung anbieten, die man mit etwas Geschick ähnlich wie ein Vogelhäuschen zusammenbauen und dann mit Laub und Zweigen bedecken kann – eine Igelkiste. Darin hat der Igel genug Platz, um sich sein Nest einzurichten.

Im Schulpark der 24. Grundschule wurden einige Äste vom Sturm abgeknickt; zusammen mit den Schulkindern haben NABU-Mitstreiter sie aufgesammelt und kleingesägt. Sie wurden als Dach verwendet. Darauf wurde noch etwas Gestrüpp, das im Herbst im Schulgarten abgeschnitten wurde, gelegt, und zum Schluss wurde noch Laub aufgehäuft. Da es noch zusammentrocknet, wird der Laubhaufen später noch einmal erhöht. Wenn der Laubhaufen etwa einen Meter in Höhe, Länge und Breite misst, ist der Igel-Unterschlupf frostsicher. Auch der Höhleneingang wird dann mit Laub verdeckt.

Um zu kontrollieren, ob ein Igel einzieht, wurde einige Wochen später an der Vorderseite noch eine Spurenfalle aufgebaut: Feingesiebte Erde wird ausbreiten, etwas anfeuchten und mit einem Brett glattgestrichen. So kann man vielleicht ein paar Trittsiegel entdecken.



Um einem Igel die optimale Überwinterung zu ermöglichen, haben Schüler der 24. Grundschule eine Igelkiste gebaut und im Schulgarten platziert.



Aufgesammelte Äste wurden zurechtgesägt und als Dach auf die Igelkiste montiert. Dann haben die Schülerinnen und Schüler Laub zusammengeharkt.



Mit zusammengeharktem Laub wurde die Igelkiste bedeckt. Nun kann hier ein Igel einen frostsicheren Unterschlupf finden.

Fotos: Karsten Peterlein

Bauanleitung für ein Spurenbeet

Die Kinder haben vier Holzleisten in die passende Länge gesägt und zu einem Rahmen zusammen geschraubt. Dieser wurde flach auf den Boden gelegt, und an zwei Ecken wurden dann zwei etwa 30 Zentimeter lange Holzkeile in den Boden geschlagen, an denen der Rahmen festgeschraubt wurde. Währenddessen haben die anderen Kinder Komposterde gesiebt und mit Sand gemischt. Diese Mischung wurde flach in dem Rahmen verteilt und mit einem Brett glatt gestrichen. Hin und wieder muss dieses Substrat gelockert, befeuchtet und dann wieder glattgestrichen werden, damit die Spuren sich auch gut in den Boden drücken. Die Kinder haben das Bett gleich mal mit ihrem Handabdruck getestet und nun hoffen alle, bald einige Trittsiegel zu entdecken.

Solche Spurenbeete kann sich jeder auch für den eigenen Garten bauen. Man kann sie beispielsweise in der Nähe jedes Komposthaufens installieren, da sich dort besonders gern Igel oder auch andere Tiere verstecken oder nach Nahrung suchen.

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=234



Fotos: Karsten Peterlein

Neu beim NABU Leipzig im Internet: Ratgeber

Immer wieder wenden sich Naturfreunde mit Fragen zum Natur- und Artenschutz an den NABU-Regionalverband Leipzig. Gerne helfen wir mit dem Wissen unserer Experten weiter oder versuchen die richtigen Ansprechpartner zu finden. Darüber hinaus haben wir Antworten auf einige interessante Fragen und Informationen zu verschiedenen Naturschutzthemen als Linksammlung auf einer Ratgeberseite zusammengestellt.

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=340&Itemid=151

Für weitere Fragen oder in dringenden Fällen erreichen Sie den NABU Leipzig telefonisch unter 0341 6884477 oder per E-Mail an info@NABU-Leipzig.de.



Oh du Fröhlicher!

Der Naturschutzbund Leipzig wünscht Allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Der Grünspecht (*Picus viridis*) ist **Vogel des Jahres** 2014.

Wegen seiner markanten Rufe wird er auch der lachende Specht genannt.

Damit er weiter gut Lachen hat, engagiert sich der NABU für den Schutz strukturreicher, naturnaher Grünflächen, dicker Höhlenbäume und für das Gärtnern ohne Gift.

Umweltfröhliche Weihnachtszeit – NABU-Tipps* zum Fest:

<http://www.nabu.de/oekologischleben/umweltschutztipps/rundumweihnachten/weihnachten.html>

Foto: NABU/P. Kühn

NABU Leipzig fährt zur Demo am 18. Januar

Kommen Sie mit nach Berlin!

Wer bei den Vorbereitungen oder bei der Demonstration dabei sein möchte, meldet sich beim NABU Leipzig telefonisch unter 0341 6884477 oder per E-Mail an info@NABU-Leipzig.de

Weitere Informationen*: www.wir-haben-es-satt.de



Aufruf zur 4. "Wir haben es satt!"-Demonstration in Berlin

Wir haben Agrarindustrie satt!

Gutes Essen. Gute Landwirtschaft. Für Alle!

+++ Mehr als 840 Millionen Menschen hungern weltweit +++ Höfesterben in Deutschland: jedes Jahr schließen 10.000 Betriebe +++ Deutschland importiert Ernährungsgüter im Umfang von über 18 Millionen Hektar +++ 40 Millionen neue Mastplätze für Hühner und 2,5 Millionen Mastplätze für Schweine in Deutschland geplant +++ Antibiotika-Resistenzen aus der Tiermast bedrohen die Gesundheit +++ Freihandelsabkommen zwischen EU und USA könnte Gentechnik die Tür öffnen +++ Drei multinationale Unternehmen kontrollieren weltweit über 50 % des Saatgut Handels +++ Jedes Jahr stirbt ein Drittel der Bienenvölker in Europa und in den USA +++

Weltweit sind die Folgen der agrarindustriellen Massenproduktion für Bäuerinnen und Bauern, Verbraucherinnen und Verbraucher, Tiere und Umwelt dramatisch. Die neue Bundesregierung muss jetzt handeln und für eine gerechte und global verantwortliche Agrarpolitik sorgen. Schluss mit der Klientelpolitik für die Agrarindustrie! Am Rande der Grünen Woche, auf dem Internationalen Agrarministertreffen, werden die Leitlinien für die zukünftige Agrarpolitik festgelegt. Deswegen werden wir für eine bäuerliche und ökologischere Landwirtschaft mit vielen Tausenden Menschen in Berlin auf die Straße gehen und gemeinsam vor dem Kanzleramt protestieren!

Wir fordern:

- Recht auf Nahrung weltweit!
- Gesundes und bezahlbares Essen für alle!
- Faire Preise und Marktregeln für die Bauern!
- Artgerechte Tierhaltung ohne Antibiotika-Missbrauch!
- Freiheit für die Saatgutvielfalt!
- Bienen- und umweltfreundliche Landwirtschaft!
- Förderung regionaler Futtermittelherzeugung!
- Zugang zu Land weltweit für alle!

Stoppt:

- den Hunger!
- die Lebensmittelskandale!
- das Bauernhöfesterben!
- die Megaställe!
- die geplante EU-Saatgutverordnung!
- die Monokulturen!
- die Gentechnik auf dem Acker und im Stall!
- die Landnahme durch Staaten und Investoren!



Straßenbahntrasse durchs Landschaftsschutzgebiet?

Unterschriftensammlung für naturverträgliche Trassenführung



Foto: René Sievert

Um das Stadtviertel Probstheida und die Herzkliniken besser in das öffentliche Nahverkehrsnetz einzubinden, will die Stadt im Flächennutzungsplan eine Straßenbahntrasse vorsehen. Wo genau diese Trasse verlaufen soll, wird derzeit noch diskutiert. Am Ende soll es eine Möglichkeit geben, die Kliniken entweder über die Linie 2 oder die Linie 4 anzubinden. Dafür gibt es mehrere mögliche Varianten. Aus Sorge um ihre ruhige Wohnlage haben einige Anwohner vorgeschlagen, die Straßenbahntrasse durch den Freizeitpark Südost und durch das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Etzoldsche Sandgrube und Rietzschketal Zweinaundorf“ zu führen. Diese Streckenführung würde der LSG-Verordnung widersprechen und wäre eine erhebliche Beeinträchtigung und Zer-

störung der Natur in dem Schutzgebiet. Geschützte Tier und Pflanzenarten hätten direkt unter der neuen Straßenbahntrasse und den Baumaßnahmen zu leiden, ihre Lebensräume würden zum Teil zerstört, entwertet und zerschnitten.

In dem LSG ist es laut Schutzgebietsverordnung verboten, Straßen, Plätze oder andere Verkehrsanlagen neu anzulegen (§4, Abs. 2, Nr. 5). Deshalb ist es aus Sicht des NABU nicht vertretbar, diese Trassenvariante in den Flächennutzungsplan aufzunehmen. Der Freizeitpark würde seine Erholungsfunktion verlieren. Abgewertet würde auch die Klanginstallation, die hier als Erinnerungsort für die gesprengte Paulinerkirche gerade erst neu geschaffen wurde. Zudem würde diese Trasse auch durch die Kleingartenanlage „Denkmalsblick“ verlaufen.

NABU unterstützt Bürgerinitiative

Zusammen mit Gartenfreunden und naturverbundenen Anwohnern setzt sich der NABU-Regionalverband Leipzig deshalb dafür ein, diese Trassenvariante zu verhindern. Der NABU unterstützt die Bürgerinitiative „LSG Etzoldsche Sandgrube“, die unter dem Motto „Hände weg vom Freundschaftspark!“ Unterstützerunterschriften sammelt.

Grünzüge in der Stadt sind für viele Tier- und Pflanzenarten lebenswichtig und gleichzeitig ein Erholungsgebiet für die Menschen. Der NABU bittet deshalb alle Leipziger, denen solche Oasen am Herzen liegen, sich gegen die Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes und gegen die Trassenführung durch den Freundschaftspark einzusetzen. Es gibt sinnvolle, naturverträglichere Alternativen zu dieser Trassenvariante.

Beteiligen Sie sich an der Unterschriftenaktion, um dem Grünflächenverlust in Leipzig Einhalt zu gebieten, schützen Sie ein Stück Natur in unserer Stadt!

Im NABU-Naturschutzbüro in Gohlis (Corinthstraße 14) kann man sich in die Unterschriftenliste eintragen, außerdem können Sie gerne die Liste selbst ausdrucken und verteilen:

Unterschriftenliste zum Download*: http://nabu-leipzig.de/images/stories/pdf/unterschriftenliste_etzoldsche_sandgrube.pdf

Unter anderem an folgenden Orten liegen ebenfalls Unterschriftenlisten bereit:

- Ökolöwe Umweltbund Leipzig e. V., Haus der Demokratie, Bernhard-Göring-Straße 152
- Brauhaus Napoleon, Prager Straße 233
- Blumen Müller, Naunhofer Straße 58
- Gemüseladen Kother, Naunhofer Straße 60

Die Petition an den Stadtrat*: http://nabu-leipzig.de/images/stories/pdf/petition_etzoldsche_sandgrube.pdf

Die Trassenvarianten im Überblick: http://nabu-leipzig.de/images/stories/pdf/strassenbahnnetz_erweiterung.pdf

Auch andere Trassenvarianten kritisch prüfen!

Nachdem der NABU Leipzig die Trassenvariante B6 ablehnt, weil sie durch das Landschaftsschutzgebiet, den Freundschaftspark und die Kleingartenanlage „Denkmalsblick“ verlaufen würde, müssen die anderen Varianten näher untersucht werden. Der NABU hat festgestellt, dass auch die Trassenvariante A3 mit erheblichen Nachteilen für Biotop- und Artenschutz verbunden wäre. Entlang der möglichen Trasse existieren wertvolle Flächen, die beispielsweise Vögeln, Amphibien, Kleinsäugern, Eidechsen und Insekten als Lebensraum dienen. Daher muss aus Gründen des Naturschutzes auch dieser Trassenverlauf abgelehnt werden.



Erhaltenswerte feuchte Wiesen und Gehölze sowie Bereiche mit hohem Totholzanteil finden sich entlang der möglichen Trassenvariante A3, weshalb diese Streckenführung ebenso abzulehnen ist wie Variante B6, die durch das Landschaftsschutzgebiet, den Freundschaftspark sowie eine Kleingartenanlage verlaufen würde.

Fotos: Martin Lindner



Stunde der Wintervögel 2014

3. bis 6. Januar – Die große Vogelzählung zum Mitmachen



Der Buntspecht kann das ganze Jahr über beobachtet werden. Im Winter besucht er auch gerne Vogelfutterplätze.

Foto: NABU/Frank Derer

Jedes Jahr am ersten Wochenende im Januar ruft der Naturschutzbund NABU zur großen winterlichen Vogelzählung auf. Bei dieser „Stunde der Wintervögel“ kann jeder mitmachen, der sich eine Stunde Zeit nimmt für die gefiederten Mitbürger. Man beobachtet die Tiere in der unmittelbaren Umgebung, notiert die Anzahl und die Vogelarten und meldet alles dem NABU. Dabei kann man Preise gewinnen, lernt etwas über die heimische Vogelwelt und hilft beim Vogelschutz. Denn die zahlreichen Daten aus ganz Deutschland liefern den Naturschützern wertvolle Informationen über die Bestandsentwicklung bestimmter Vogelarten.

Der Naturschutzbund lädt auch zu Führungen ein, bei denen die Wintervogelarten vorgestellt werden. So kann man die „Stunde der Wintervögel“ gemeinsam mit anderen Naturfreunden verbringen

und sich an der bundesweiten Vogelzählung beteiligen. Die Veranstaltungen dauern jeweils eine Stunde. Wer ein Fernglas oder ein Vogelbestimmungsbuch hat, kann es gerne mitbringen. In diesem Jahr bietet der NABU folgende Termine zur gemeinsamen Vogelbeobachtung an:

Sonnabend, 4. Januar 2014, 10 Uhr

Stunde der Wintervögel auf dem Südfriedhof

Treffpunkt: Eingang Friedhofsweg 3

Sonnabend, 4. Januar 2014, 14 Uhr

Stunde der Wintervögel im Clara-Zetkin-Park

Treffpunkt: Sachsenbrücke

Sonntag, 5. Januar 2014, 10 Uhr

Stunde der Wintervögel für Kinder und Erwachsene im Arthur-Bretschneider-Park

Treffpunkt: Bushaltestelle Kleiststraße

Sonntag, 5. Januar 2014, 14 Uhr

Stunde der Wintervögel für Kinder und Erwachsene in Plaußig

Treffpunkt: Naturschutzstation, Plaußiger Dorfstraße

Weitere Informationen, Vogelbestimmungshilfen und die Zählbögen gibt es im Internet* unter www.stundederwintervoegel.de oder im Naturschutzbüro des NABU Leipzig (Corinthstraße 14, Telefon: 0341 6884477, E-Mail: info@NABU-Leipzig.de)

weitere Informationen*:

<http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundederwintervoegel/>

Zählergebnisse online melden*:

<http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundederwintervoegel/teilnahme/13147.html>

Umweltfröhliche Weihnachtszeit

NABU-Tipps zum Fest

Alle Jahre wieder quellen Mülltüten, Tonnen und Container über: Weihnachten, das "Fest der Liebe", wird zur Abfallorgie. Berge von Geschenkpapier, Lametta und Plastik wandern in den Müll. Der NABU gibt im Internet Tipps für abfallarme Feiertage*:

<http://www.nabu.de/oekologischleben/umweltschutztipps/rundumweihnachten/weihnachten.html>

Tipp 1: Bitte für den Weihnachtsbaum kein Dekorationsspray benutzen, denn dann kann er nach dem Fest nicht kompostiert werden.

Tipp 2: Weihnachtsbäume Öko-Weihnachtsbäume oder Bäume aus heimischen Wäldern verwenden, denn in Weihnachtsbaumplantagen werden meist große Mengen Pflanzenschutzmittel eingesetzt.

Tipp 3: Verwenden Sie umweltfreundlichen Baumschmuck. Dazu gehören Nüsse, Holz, Stoffbänder, Obst und Figuren aus Papier, Holz, Stroh oder Wachs. Auch aus Zapfen und Salzteig lassen sich Baumanhänger basteln.

Tipp 4: Verwenden Sie umweltfreundliche Kerzen, achten Sie auf das RAL-Gütesiegel. Wenn Sie Lichterketten aufhängen, verwenden Sie möglichst energiesparende LED-Lichterketten.

Tipp 5: Wer nicht auf Fleisch verzichten möchte, kann mit einer Biogans einen leckeren saftigen Braten mit gutem gewissen genießen.

Tipp 6: Kaufen und verschenken Sie bewusst und vergessen sie nicht, dass jedes Geschenk produziert, transportiert und irgendwann entsorgt wird: Rohstoffe, Energie, menschliche Arbeit stecken hinter jedem Kauf. Verschenken Sie doch eine Mitgliedschaft im NABU, das könnten eine schöne Abwechslung sein.

Tipp 7: Verwenden Sie Recycling-Geschenkpapier, Kartons oder Packpapier, das man phantasievoll bemalen oder bunt bekleben kann.

Apfelsaft
und Kekse



Naturschutzabend

des NABU Leipzig

immer am dritten Mittwoch im Monat

offene Tür von 17 bis 19 Uhr
am 15. Januar 2014

im NABU-Naturschutzbüro
Corinthstraße 14

Haselmaus, Siebenschläfer und Co. – Einblicke in die heimliche Welt der Schlafmäuse

NABU-Vortragsabend im Naturkundemuseum | am 6. Januar, 18.30 bis 20.30 Uhr



Siebenschläfer (*Glis glis*).
Fotos: NABU/Tim Mattern

Schlafmäuse, die auch als Bilche bezeichnet werden, sind recht posierliche Nagetiere mit Knopfaugen, aber sie sind kaum bekannt, da sie ein heimliches Leben führen. Sie sind nacht- oder dämmerungsaktiv, und sie schlafen nicht nur tagsüber, sondern auch im Winter.

Die zumindest dem Namen nach bekannteste Schlafmaus dürfte der Siebenschläfer sein. Dieser Nager wird etwa 15 Zentimeter lang, und besitzt einen buschigen Schwanz, der noch einmal dieselbe Länge erreicht. Damit sieht er einem Eichhörnchen ähnlich, und er kann auch fast ebenso gut klettern, und auch die Ernährung ist ähnlich: Der Siebenschläfer frisst beispielsweise Eicheln, Nüsse, Knospen, Samen, Früchte und Pilze, aber gelegentlich auch Insekten, Vogeleier oder kleine Vögel.

Mehr am Boden aktiv ist sein etwas kleinerer Verwandter, der Gartenschläfer, der sich weniger von pflanzlicher Kost ernährt. Insekten, Schnecken Frösche und Eidechsen stehen beispielsweise auf seinem Speiseplan, aber auch Obst, weshalb die Menschen ihn lange als „Obstschädling“ bekämpft haben.

Während der Gartenschläfer in Obstgärten und Weinbergen zuhause ist, lebt der Baumschläfer im Wald. Hier ernährt er sich vorwiegend von Haselnüssen.

Diese sind auch die Lieblingsnahrung der Haselmaus, die ebenfalls zu den Schläfern zählt. Sie hat ebenfalls einen buschigen Schwanz, ist aber nur halb so groß wie ein Siebenschläfer. Mit der Aktion „Nussjagd“ versucht der NABU mehr über das Leben der Haselmaus zu erfahren. Naturfreunde sind aufgerufen, Haselnüsse mit den typischen Fraßspuren zu suchen. Auf diesem Weg kann man mehr über die Verbreitung des Nagers herausfinden; denn die Tiere selbst wird man kaum je zu sehen bekommen.

Zu den Initiatoren und Organisatoren der „Nussjagd“ in Sachsen gehört Sven Büchner. Der NABU-Regionalverband Leipzig hat ihn eingeladen, über das heimliche Leben der Schlafmäuse zu informieren. Alle Naturfreunde sind zu dem Vortragsabend im Naturkundemuseum (Lortzingstraße 3) herzlich eingeladen. Der Vortrag findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Der Natur zuliebe“ statt, zu der der NABU immer am ersten Montag im Monat einlädt. Anders als sonst dabei üblich, beginnt der Vortrag diesmal bereits um 18.30 Uhr.



Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*).

Weitere Informationen* über Bilche:

<http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/saeugetiere/artenportraits/01880.html>

GEMEINSAM AKTIV

Für Mensch und Natur

in Leipzig und Umgebung

Regionalverband Leipzig

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer *Spende*, durch Ihre *Mitgliedschaft* im NABU oder durch *aktive Mitarbeit* im NABU-Regionalverband Leipzig! <http://goo.gl/0H75vw>

- Sie sind in der Natur unterwegs mit dem Fotoapparat?
Dann schicken Sie uns Ihr schönstes Foto – vielleicht wird es unser *„Bild der Woche“* im Internet!
- Sie wollen mehr wissen über *Siebenschläfer* und andere Bilche?
Dann kommen Sie zum *Vortragsabend* am 6. Januar 18.30 bis 20.30 Uhr ins Naturkundemuseum!
- Sie wollen bei der *„Stunde der Wintervögel“* mitmachen?
Dann informieren Sie sich über die Vogelzählung in unserem Naturschutzbüro (Corinthstraße 14) oder kommen Sie zu unseren Exkursionen am 4. oder 5. Januar 2014!
- Sie möchten mit uns zur *Demonstration* nach Berlin fahren?
Dann melden Sie sich bei uns telefonisch oder per E-Mail!

Hier können Sie die *NABU-Naturschutznachrichten* als E-Mail-Newsletter abonnieren: <http://goo.gl/ALSigx>

Sie bekommen dann automatisch jede neue Ausgabe als PDF-Datei geschickt. Bitte empfehlen Sie uns weiter – wir freuen uns auf neue Leser!

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Telefon 0341 6884477
Telefax 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Bankverbindung

Volksbank Leipzig
BLZ 860 956 04
Konto 101 940 020
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20
BIC GENODEF1LVB

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
BLZ 860 555 92
Konto 1100 911 959
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichts Leipzig
Registernummer: VR 4666
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

NABU Leipzig auf Twitter

www.twitter.com/NABU_Leipzig

NABU Leipzig bei Facebook

www.facebook.com/NABU.Leipzig

* Der NABU-Regionalverband Leipzig e.V. ist nicht verantwortlich für die Inhalte der hier verlinkten Internetseiten.